

6. Pfl egetag der DAK-Gesundheit in Berlin



Über innovative Assistenzsysteme diskutierte Herbert Rebscher, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, u.a. mit Ralf von Baer (Bildmitte), Geschäftsführer der Robert Bosch Healthcare GmbH. Links: Moderator Rainer Woratschka vom Berliner Tagesspiegel

DAK-Gesundheit mit Pfl egetag 2013 in Berlin

Die DAK-Gesundheit hatte im Jahre 2007 einen sog. Pfl egetag veranstaltet, der nunmehr im Jahresrhythmus durchgeführt, schon zum 6. Mal stattfand. Hintergrund für diese Veranstaltungsserie ist, dass die DAK sich nicht nur als Kostenträger in Sachen Pflege versteht, sondern auch als innovativer Dienstleister, der das Gesundheits- und Pflegeangebot in Deutschland aktiv mitgestalten will.

Auf der Agenda des Pfl egetages, zu dem Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft eingeladen wurden, standen aktuelle Themen aus dem Bereich der ambulanten und stationären Pflege.

Innovative Assistenzsysteme

Auf dem **Pfl egetag in Berlin** diskutierte Vorstandschef **Herbert Rebscher** mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Unternehmen über innovative Assistenzsysteme, die beispielsweise Herz-Kreislauf-Daten aus der Ferne überwachen, daran erinnern Medikamente einzunehmen oder bei Bewegungsübungen helfen.

Telemedizin als Rettungsanker

Das Thema medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten ist eine Herausforderung für alle im Gesundheitssystem Beteiligten. Dabei kann die sogenannte **Telemedizin** als ein Rettungsanker für die medizinische Versorgung in der Fläche gelten. Im Fokus der Veranstaltung standen daher auch die Frage: Was kann die Industrie dazu beitragen und welche Rolle spielt dabei die **DAK-Gesundheit** als moderner Gesundheitsdienstleister bei der Verbesserung der Betreuung der Pflegebedürftigen.

Sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind schon heute zu beachten:

Der demografische Wandel hinterlässt seine Spuren. Noch nie wurden in Deutschland die Menschen so alt wie heute. Bis Ende 2030 wird die Zahl der über 80-Jährigen in Deutschland um fast 60 Prozent zunehmen.

Viele Senioren/innen wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Damit steigt die Zahl Pflegebedürftiger und die Anzahl von Pflegeeinrichtungen stetig. Derzeit sind bundesweit über 2,4 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen.

Um die Selbständigkeit möglichst lange zu erhalten, sind neben der Verbesserung des Pflegeangebots auch technische Lösungen und Konzepte gefragt.

Basis: DAK-Gesundheit "Presseinformation am 12.04.2013" / Veröffentlicht auch unter



www.bfa-gemeinschaft.de